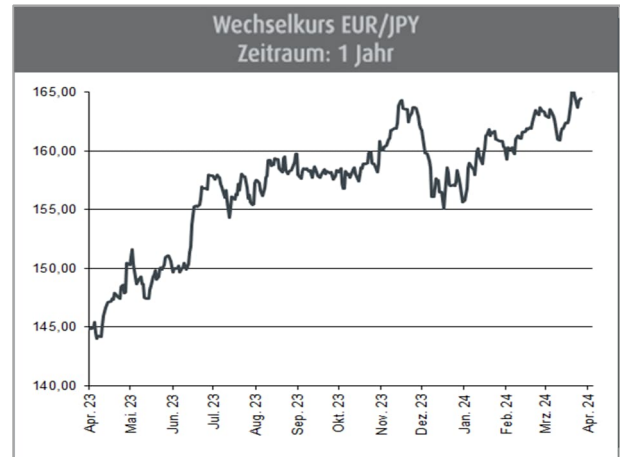


Japanischer Yen (Stand: 03.04.2024)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen
Analysten Thomas Neis¹

comdirect



Aktuelle Situation

Die Bank of Japan (BoJ) erhöhte zum 1. Mal seit fast 2 Jahrzehnten ihre Zinssätze und beendete als weltweit letzte Zentralbank die Negativzinsen angesichts der Anzeichen einer zunehmenden Inflation. Das von Gouverneur Kazuo Ueda angeführte BoJ Policy Board beschloss mit 7 zu 2 Stimmen, den Tagesgeldsatz von minus 0,1 % um etwa 0,2 auf 0,1 % anzuheben. Die Zentralbank beschloss außerdem, ihre Politik der Zinskurvenkontrolle (YCC) zu beenden, die die Zinsen für 10-jährige japanische Staatsanleihen (JGBs) auf etwa null begrenzte. Die Märkte hatten allgemein damit gerechnet, dass die BoJ ihre unorthodoxen und extrem lockeren politischen Maßnahmen aufgeben würde, die sie 2016 zur Bekämpfung der tief verwurzelten Deflation ergriffen hatte. Das war die 1. Erhöhung seit 2007 und sie erfolgte, nachdem jüngste Daten einen Anstieg der Inflation zeigten. In den letzten Wochen äußerten viele Zinssetzer der BoJ, dass das Inflationsziel von 2 % in Sicht sei. Die Erwartungen an einen Ausstieg aus der ultralockeren Geldpolitik verstärkten sich weiter, nachdem letzte Woche bei den jährlichen „Shunto“-Lohnverhandlungen die großen Unternehmen des Landes der Forderung der Gewerkschaften nach einigen der größten Lohn erhöhungen seit Jahrzehnten zustimmten. „Auf der heute abgehaltenen geldpolitischen Sitzung bewertete das Policy Board der Bank of Japan den positiven Zyklus zwischen Löhnen und Preisen und kam zu dem Schluss, dass es absehbar sei, dass das Preisstabilitätsziel von 2 % auf nachhaltige und stabile Weise erreicht werden würde“, sagte die BoJ in einer Erklärung. Die Bank sagte, sie werde die Geldpolitik „angemessen verfolgen und dabei den kurzfristigen Zinssatz als primäres politisches Instrument ausrichten“ und das Preisstabilitätsziel von 2 % einhalten. Japans größte Unternehmen im Dienstleistungssektor sind so optimistisch wie seit mehr als 3 Jahrzehnten nicht mehr, auch wenn das Vertrauen der Hersteller etwas nachlässt, wie eine Umfrage der BoJ zeigt. Das bietet einen weitgehend positiven Ausblick für die Wirtschaft, während die Zentralbank über ihren nächsten politischen Schritt nachdenkt. Laut dem vierteljährlichen Tankan-Bericht der BoJ von Ende März stieg ein StimmungsindeX unter den größten Nicht-Herstellern des Landes im März auf 34, übertraf damit die Schätzungen und markierte den höchsten Stand seit mehr als 3 Jahrzehnten. Der Wert für

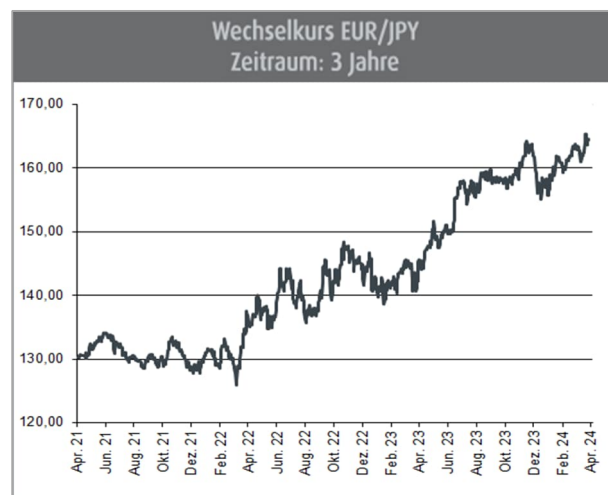
die größten Hersteller sank von 13 im Dezember auf 11. Die Konsensschätzung der Ökonomen lag bei 10. Die positiven Zahlen für beide Gruppen zeigen, dass die optimistischen Ansichten zahlreicher sind als die pessimistischen. Die Verschlechterung der Stimmung im verarbeitenden Gewerbe ist zum Teil auf die Auswirkungen von Skandalen bei einigen Fahrzeugherstellern zurückzuführen, die die Produktion mehrerer der größten Automobilhersteller des Landes beeinträchtigten, sowie auf ein schweres Erdbeben, das am Neujahrstag ein Gebiet nördlich von Tokio erschütterte. Die Stimmung bei den großen Automobilherstellern verzeichnete Rückgänge und rutschte um 15 Punkte ab. Die Daten bestätigen, dass die japanische Wirtschaft ihre allmähliche Erholung wahrscheinlich fortsetzen wird. Die Industrieproduktion ging im Februar gegenüber dem Vormonat unerwartet den 2. Monat in Folge zurück, obwohl die Behörden mit einer Erholung im März rechnen. Der Yen erreichte zuletzt den niedrigsten Stand seit 16 Jahren, da sich Händler darauf eingestellt hatten, dass sich die klaffende Zinslücke zwischen den USA und Japan möglicherweise nicht so schnell verringern würde wie bisher angenommen. Einige Beamte der US-Notenbank machten restriktive Bemerkungen und äußerten Zweifel an der schnellen und umfassenden Zinssenkung der USA in diesem Jahr. Die Tankan-Umfrage der BoJ zur Geschäftsstimmung zeigt eine lebhaftere Verbesserung im Dienstleistungssektor im 1. Quartal, was einen Anstieg der Verbraucherausgaben für Dienstleistungen und eine solide Nachfrage nach Bau und Immobilien widerspiegelt. Die Abwertung des Yens trägt dazu bei, die Gewinne der Exporteure anzukurbeln, während sie Haushalte und kleine Unternehmen belastet, indem sie die Importkosten in die Höhe treibt. Da der Yen schwächer wird und der Aktienmarkt steigt, gibt es jetzt einen ausreichenden Puffer, um die politischen Änderungen der BoJ aufzufangen. Analysten glauben, dass sich die BoJ in einem Umfeld befindet, in dem sie problemlos mit der Normalisierung fortfahren kann. Der jüngste Tankan-Bericht deutet darauf hin, dass die Unternehmen ihre Kapitalinvestitionen weiter erhöhen werden, wobei der große branchenweite Maßstab für die Investitionsausgaben im neuen Geschäftsjahr ein Wachstum von 4 % anzeigt.

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

Japanischer Yen (Stand: 03.04.2024)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen
Analysten Thomas Neis¹

comdirect



Ausblick

Die Tankan-Umfrage deutet darauf hin, dass eine schnelle Erholung vom wahrscheinlichen Einbruch des Bruttoinlandsproduktes (BIP) im 1. Quartal unwahrscheinlich erscheint. Kürzlich veröffentlichte Umfragedaten der Einkaufsmanager zeigen, dass Japans Produktionsaktivität im März den 10. Monat in Folge zurückgegangen ist, sich der Rückgang jedoch aufgrund schwächerer Rückgänge sowohl bei der Produktion als auch bei den Neuaufträgen abgeschwächt hat. Der Einkaufsmanager-index für das verarbeitende Gewerbe stieg von 47,2 im Februar auf 48,2 im März. Der Wert war der höchste seit 4 Monaten. Die Investitionspläne werden im Laufe des Geschäftsjahres tendenziell nach oben korrigiert. Ob stabile Gewinne teilweise in Lohnwachstum fließen, ist eine Schlüsselfrage für die Bank of Japan (BoJ) und Premierminister Fumio Kishida. Die Popularität des Premierministers liegt auf dem niedrigsten Stand seit der Rückeroberung des Amtes durch seine regierende Liberaldemokratische Partei im Jahr 2012, was zum Teil auf die Frustration der Haushalte über die Inflation zurückzuführen ist. Kishida forderte die Unternehmen wiederholt auf, die Löhne zu erhöhen, da die Lebenshaltungskosten im vergangenen Jahr so schnell

gestiegen sind wie seit 4 Jahrzehnten nicht mehr. Der Tankan ist einer der am genauesten beobachteten Datensätze, die von der BoJ zusammengestellt wurden, und wird wahrscheinlich ein Faktor sein, der berücksichtigt wird, wenn politische Entscheidungsträger über die Entwicklung der Geldpolitik nachdenken. Angesichts der zuletzt wenig optimistischen Wirtschaftsdaten setzt der Kurs des Japanischen Yens seinen langfristigen Abwertungstrend gegenüber dem Euro unbeeindruckt fort. Momentan ist nicht davon auszugehen, dass dieser inzwischen seit mehreren Jahren anhaltende, stabile Trend in absehbarer Zeit sein Ende finden wird. Mit nachhaltigen Kursgewinnen des Yens ist vor diesem Hintergrund vorerst nicht zu rechnen. Der Kurs von Japans Währung nähert sich aktuell dem oberen Rand seines Trendkanals an. Wird dieser erreicht, kann es Abwertungstrends ungeachtet aufgrund technischer Reaktionen zu kurzfristigen, leichten Kursgewinnen kommen. Diese werden aber nicht nachhaltig sein und den stabilen Abwertungstrend allenfalls kurz unterbrechen können.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.